

## PRESSEMITTEILUNG

# „Zukunftsprojekt Kavernenfeld Jever-Berdum“: STORAG ETZEL unterstützt die Energiewende

**Friedeburg-Etzel/Wittmund/Jever, den 13.04.2023** – „Aus Unternehmenssicht ist dies ein vorausschauender Schritt über das bestehende Ausbaupotenzial am Standort Etzel hinaus, die Energiewende mit weiteren großvolumigen Kavernenspeichern in der Zukunft zu unterstützen“, so Boris Richter, kaufmännischer Geschäftsführer bei **STORAG ETZEL**. Deshalb hat die **STORAG ETZEL** GmbH Ende 2022 einen bergrechtlichen Bewilligungsantrag zur Sicherung der freien Bodenschätze „Kali- und Steinsalze“ für den Salzstock Jever-Berdum, der sich im Bereich der beiden Landkreise Wittmund und Friesland befindet, beim Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) als zuständige niedersächsische Bergbehörde eingereicht.

Als Bergbauunternehmen ist **STORAG ETZEL** regelmäßig gefordert, sich dem Markt für Energie-Speicherlösungen anzupassen und sich für neue Energieträger zu öffnen. Ziel ist perspektivisch die Errichtung eines neuen Kavernenfeldes zur Speicherung von gasförmigen erneuerbaren Energien in Form von grünem Wasserstoff. Der Bewilligungsantrag ist der erste bergrechtliche Schritt auf dem Weg dorthin.

Die Bewilligung gemäß §8 des Bundesberggesetzes (BbergG) ist die Grundlage, um zu einem späteren Zeitpunkt detaillierte Standorte durch Bohrungen und Erkundungen zu prüfen. Die eigentliche Lage des Salzstockes ist bereits bekannt. Eine Bewilligung ist keine Genehmigung zum Betrieb eines Kavernenfeldes, sondern bezieht sich nur auf das Recht (Berechtsame) zur Aufsuchung und Gewinnung von Salzen. Das Gesetz verlangt außerdem von **STORAG ETZEL**, im laufenden Antragsverfahren ein Arbeitsprogramm vorzulegen und erste Überlegungen zur Entwicklung eines weiteren Kavernenfeldes mit Anbindung zur Kavernenanlage Etzel zur zukünftigen Speicherung von grünem Wasserstoff beizufügen.

In den letzten Monaten wurden diese Überlegungen bereits vorab mit den Bürgermeistern der zu beteiligenden Kommunen, den Landräten der Landkreise Friesland und Wittmund und dem Niedersächsischen Wirtschaftsministerium geteilt. In mehreren Treffen wurde gemeinsam mit allen Beteiligten eine exemplarische Konstruktion eines möglichen Bergwerksfeldes ausgearbeitet. Dieses wird voraussichtlich nur einen vergleichsweise geringen Eingriff in die Landschaft mit sich bringen.

Die Fachausschüsse der zuständigen Kommunen wurden durch die beiden beteiligten Landkreise eingeladen, sich durch **STORAG ETZEL**-Vertreter bei einer nicht-öffentlichen, interfraktionellen Informationsveranstaltung am 12. April 2023 in Wittmund über das Zukunftsvorhaben informiert.

**Die Präsentation können Sie hier abrufen:** <https://www.storag-etzel.de/unternehmen/news-presse>.

Für den 26. April 2023 ist außerdem eine öffentliche Bürgerveranstaltung mit der Vorhabensvorstellung und Fragestunde in Horumersiel (Haus des Gastes, Großer Kursaal, Zum Hafen 3, 26434 Wangerland) geplant.

Bergrechtliche Genehmigungsverfahren haben eine lange Vorlaufzeit von mehreren Jahren mit einem langfristigen Planungshorizont. Berücksichtigt man die aktuellen genehmigungsrechtlichen Rahmenbedingungen und die Entwicklungsdauer für Speicherprojekte, so müssen frühzeitig Entwicklungs- und Investitionsentscheidungen getroffen werden.

Ob das Vorhaben am Ende tatsächlich wirtschaftlich ist und realisiert werden wird, hängt jedoch maßgeblich vom zukünftigen Speicherbedarf für erneuerbare Energien in Deutschland ab.

(3.422 Zeichen inkl. Leerzeichen)

### **Hintergrundinformationen zum „Zukunftsprojekt Kavernenfeld Jever-Berdum“**

Deutschland verfügt mit etwa 270 TWh (Terawattstunden) über die größten Speichervolumina für Erdgas in der Europäischen Union. Mit diesen Volumina kann ca. 1/3 des deutschen Gesamtverbrauches gespeichert werden. Das benötigte Erdgas wird in verbrauchsarmen Zeiten ein- und in verbrauchsstarken Zeiten wieder ausgespeichert. Ungefähr 2/3 der Speicher sind künstlich geschaffene Hohlräume, sogenannte Kavernen in Salzstrukturen und 1/3 der Speicher sind Porenspeicher (u.a. ehemalige Erdgasfelder).

Das Ziel, die Energiewende in Deutschland zu ermöglichen und erfolgreich bis 2045 die Energieversorgung CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten, stellt enorme Anforderungen an die Energiewirtschaft. Dies betrifft insbesondere die Bereitstellung ausreichender Speicherlösungen. Erdgas hat pro Kubikmeter den vierfachen Energiegehalt von Wasserstoff. Folglich ist zur Einspeicherung derselben Energiemenge auf Basis von Wasserstoff viermal so viel Speichervolumen notwendig wie bei der Speicherung von Erdgas.

Der Wasserstoffverbrauch für Industrie und Haushalte wird für das Jahr 2030 mit ca. 71 TWh abgeschätzt. Zudem wird bereits im Jahr 2030, neben Erdgas, von einem großvolumigen Speicherbedarf von 5 TWh Wasserstoff ausgegangen. Betrachtet man die jüngst veröffentlichten Langzeitszenarien der Bundesregierung für den zukünftigen Energiebedarf und -verbrauch bis 2045, so wird deutlich, dass Speicher für 42 TWh Wasserstoff fehlen und somit die gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Energiewende nur bei einem gleichzeitigen Ausbau weiterer belastbarer Speicherlösungen erfüllt werden kann. Dazu kommt: Aufgrund physikalischer und geogener Gründe wird ein großer Teil der momentan verfügbaren Speicherkapazitäten in Porenspeichern zukünftig für Wasserstoff nicht mehr zur Verfügung stehen. Die Energiewirtschaft wird sich deshalb für die großvolumige Speicherung folglich zukünftig auf Kavernen konzentrieren müssen. Der Speicherbedarf für 42 TWh Wasserstoff entspricht aufgrund dessen geringeren Energiegehaltes im Vergleich zu Erdgas mindestens dem Bedarf von 168 Kavernen mit der Etzeler Standardgröße von bis zu 800.000 m<sup>3</sup> geometrischem Volumen.

Zusätzlich wird während des Hochlaufs der Wasserstoffwirtschaft auch noch über Jahre hinweg im Rahmen der Versorgungssicherheit parallel Erdgas in den vorhandenen Kavernen gespeichert werden müssen. Somit stehen diese der Wasserstoffspeicherung zunächst nicht zur Verfügung. Der Bau neuer Kavernen zur Speicherung von grünem Wasserstoff ist also unabdingbar.

## Was bedeutet das für uns als Kavernenbetreiber STORAG ETZEL GmbH?

**STORAG ETZEL** sieht sich als wirtschaftlicher Partner der Region und als stabile Größe im Bereich der Energieversorgung für Deutschland und Europa.

Als Unternehmen sind wir regelmäßig gefordert, uns dem Markt für Speicherlösungen anzupassen und neue Technologien zu entwickeln. Im Jahr 1973 sind in Etzel die ersten Erdölkavernen entwickelt worden und im Nachgang in Betrieb gegangen. Etwa 20 Jahre später haben wir begonnen, Erdgas in Kavernen zu speichern. Zuletzt wurde das Kavernenfeld in den Jahren 2006 bis 2012 erweitert.

Aktuell stehen wir mit der Prüfung der Wasserstoffspeicherung in Kavernen, welche wir mit unserem im Jahr 2022 begonnen und geförderten Leuchtturmprojekt H2CAST Etzel für Niedersachsen untersuchen, vor einer neuen Herausforderung. Nach ersten Erkenntnissen sind wir davon überzeugt, dass das Medium Wasserstoff in Salzkavernen gespeichert werden kann. So wird **STORAG ETZEL** auch zukünftig mit der Speicherung grünen Wasserstoffs einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung und Versorgungssicherheit für Deutschland und Europa leisten.

Hinweis: Pressefotos zur kostenfreien Veröffentlichung gegen Quellenangabe „STORAG ETZEL GmbH“ können unter <https://www.storag-etzel.de/unternehmen/news-presse/mediencenter> und <https://h2cast.com/de/news-presse/mediencenter> abgerufen werden.



Abb.: Kavernenplatz im Kavernenfeld Etzel (Quelle: STORAG ETZEL)

### Medienkontakt

Armin Garbe  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
**STORAG ETZEL** GmbH  
Beim Postweg 2  
26446 Friedeburg  
Telefon: +49 (0)4465 809-201  
Mobil: +49 (0)151 1500 2800  
[armin.garbe@storag-etzel.de](mailto:armin.garbe@storag-etzel.de)